

GRAZ. CITY OF DESIGN. KOORDI- NATION.

2015 BIS 2022

GRAZ

INHALT

Wir stellen uns vor	04
Vorwort	05
Graz City of Design im UNESCO-Netzwerk der Kreativstädte	06
Lokale Institutionen und Organisationen	09
Kreativwirtschaftszahlen	10
Vernetzung	12
Projekte und Initiativen zur Sichtbarmachung des kreativen Potenzials	20
Kooperationen mit städtischen Abteilungen	28
Initiativen im Rahmen der Covid-19-Pandemie	34
Murinsel	36
Design-Veranstaltungen	42
Eindruck und Ausdruck	44



Foto © Lex Kareilly

WIR STELLEN UNS VOR

WOLFGANG SKERGET ^{2. VON RECHTS}

Leiter

Tel: +43 316 872-2171
wolfgang.skerget@stadt.graz.at

ROSEMARIE CREPNIK ^{2. VON LINKS}

Sekretariat

Tel.: +43 316 872-2170
rosemarie.creplik@stadt.graz.at

ANGELIKA MEISTER ^{RECHTS}

City-of-Design-Projekte, UNESCO Creative Cities Network, Kommunikation

Tel: +43 316 872-2172
angelika.meister@stadt.graz.at

THOMAS GROSZ-RAUCHENBERGER ^{LINKS}

Murinsel, Subventionen

Tel: +43 316 872-2173
thomas.grosz-rauchenberger@stadt.graz.at

DIE KRAFT DER KREATIVITÄT

Graz ist seit jeher eine Stadt der kreativen Köpfe. Vor zwei Dekaden fand das den bislang international bedeutendsten Niederschlag mit dem Europäischen Kulturhauptstadtjahr 2003. Acht Jahre später, 2011, erfolgte dann die Aufnahme von Graz in das Creative Cities Network der UNESCO: Seither ist die steirische Landeshauptstadt als City of Design mit knapp 300 Kreativstädten weltweit vernetzt.

Was bedeutet es nun, eine Stadt der Kreativität, der Kultur und des Designs zu sein? Es zeigt eine bestimmte Haltung und Atmosphäre, kurz das neudeutsche „Mindset“ einer Stadt. Was war und ist Graz denn nicht schon alles: Literaturhauptstadt, Architekturstadt, Stadt der Avantgarde, Universitäts- und Bildungsstadt sowie Wirtschaftszentrum. Vielleicht ist das Gemeinsame all dieser Zuschreibungen die Offenheit für Veränderungen, eine besondere Mischung aus anhaftender Bodenständigkeit und weltläufiger Bereitschaft, sich allen Widerständen zum Trotz auf Neues einzulassen. Die Geschichte des steirischen Herbst möge als ein Beispiel dafür gelten.

Gleichsam in der Nachspielzeit des Kulturhauptstadtjahres 2003, das Graz in neuer Qualität auf die europäische Landkarte gehoben hat, erfolgte – wie bereits eingangs erwähnt – die Aufnahme in das UNESCO-Netzwerk als City of Design. Auch dabei geht es in erster Linie um das Vertiefen und Sichtbarmachen einer Haltung, nämlich urbanen Problemstellungen mit Kreativität, mit Design Thinking zu begegnen, um die Stadt in allen Bereichen lebenswerter zu gestalten und die Kraft der Kreativität auch für die wirtschaftliche Prosperität des urbanen Raums bestmöglich zu nutzen. So ist die Kreativwirtschaft nicht nur ein besonders resilienter Wirtschaftsbereich, es zeigt sich auch ganz klar, dass, je früher etwa Design in Produktentwicklungsprozesse eingebunden ist, die Qualität des Ergebnisses steigt.

Um all diese Überlegungen rund um das Thema City of Design auch innerhalb der städtischen Verwaltung möglichst gut zu implementieren, wurde Mitte 2015 die City of Design Koordination als Referat des damaligen Bürgermeisteramtes eingerichtet. Mittlerweile als Teil der Wirtschaftsabteilung organisiert, fasst diese Broschüre die unterschiedlichen Projekte, Initiativen und Interventionen des Referates zusammen, die immer am übergeordneten Ziel, das City-of-Design-Denken kontinuierlich und nachhaltig in die städtische DNA einzuschreiben, ausgerichtet waren und sind. Es ging und geht nicht um Behübschung oder Selbstdarstellung, sondern um Netzwerkarbeit hinter den Kulissen, deren Ergebnisse dann aber natürlich in den unterschiedlichsten Ausformungen im täglichen Leben der Stadt spürbar werden sollen.

Graz war und ist eine schöne und sehr lebenswerte Stadt – diese Qualität soll mit der Kraft der Kreativität erhalten und noch gesteigert werden.

Viel Spaß beim Durchblättern!

DR. GÜNTER RIEGLER
Stadtrat für Kultur und Wirtschaft

GRAZ CITY OF DESIGN IM UNESCO-NETZWERK DER KREATIVSTÄDTE

Die UNESCO fördert ein vielfältiges Spektrum an Projekten und Initiativen aus den Bereichen Kultur, Wissenschaft, Erziehung sowie Kommunikation und Information. Ziel ist es dabei, hochwertige, inklusive Bildung zu ermöglichen, kulturelle Vielfalt und Nachhaltigkeit zu fördern und Wissen zu verbreiten. Verschiedene Netzwerke agieren im Rahmen dieser Zielsetzung. Graz ist Mitglied von einigen dieser Netzwerke.

Graz ist eine international bekannte Kulturstadt. Zudem genießen die Grazerinnen und Grazer eine sehr hohe Lebensqualität in einer grünen Umgebung. Dazu kommt das wirtschaftliche und kulturelle Angebot, das beinahe dem einer Großstadt entspricht. In Graz erlebt man somit „the best of both worlds“.

„Design

schafft Lösungen für Probleme. In sozialen, ökologischen und ökonomischen Bereichen. Wenn ein Designkonzept Anstöße gibt, dass Menschen in der Nachbarschaft wieder mehr miteinander reden, einander helfen, aufeinander und die Dinge, die einen umgeben, achten – und dieses Potenzial hat gutes Design –, dann kann das ein mindestens genauso wichtiger Beitrag zur Gesellschaft sein wie Transferleistungen der öffentlichen Hand.“

Wolfgang Skerget
Leiter City of Design Koordination

WAS MACHT GRAZ ZU EINER KREATIVSTADT?

Kunst, Kultur und Kreativität sind schon jahrzehntelanger Bestandteil der Geschichte von Graz. Ob als „Brutstätte“ der modernen Literatur mit namhaften Schriftstellern wie Peter Handke und Werner Schwab oder als frühes Zentrum der Avantgarde mit dem traditionsreichen „steirischen herbst“, Graz hat sich immer wieder als kulturelle Hochburg erwiesen. Der bisherige Höhepunkt dieser Entwicklung wurde schließlich im Jahr 2003 erreicht, als Graz zur Kulturhauptstadt Europas gekürt wurde.

Mit Icons wie der Murinsel von Vito Acconci und dem Kunsthaus von Peter Cook und Colin Fournier, der Stadthalle von Klaus Kada und anderen Kulturbauten wurden die Themen Architektur, Kunst und Design nicht nur in den Herzen der Grazer Stadtbevölkerung verankert, sondern sie machten Graz auch weit über die nationalen Grenzen hinaus zur beliebten Destination für Kulturbegeisterte.

Daneben verfügt Graz mit seiner Altstadt und dem Schloss Eggenberg über zwei UNESCO-Welterbestätten sowie über ein UNESCO-Zentrum für Menschenrechte für Afrika und Asien und weitere Kooperationen. Nicht zuletzt erfreuen sich auch unterschiedliche Design-Ausbildungsgänge steigender Beliebtheit. All das und noch viel mehr – etwa die Universitäten – macht Graz zu einer unverwechselbaren Kreativstadt.

WAS BEDEUTET ES, EINE CITY OF DESIGN ZU SEIN?

Als City of Design versucht Graz, die Themen Design, Kunst und Kultur in allen Lebensbereichen sicht- und spürbar zu machen, das Bewusstsein dafür zu schärfen und den Nutzen für die Gesellschaft aufzuzeigen. Denn Design sollte neben seinem ästhetischen Anspruch vor allem auch die Lebensbedingungen aller Menschen verbessern. Es geht dabei um gut durchdachte Gestaltungskonzepte, die die Sicht der Nutzer:innen mit einbeziehen – sei es bei der Gestaltung des öffentlichen Raumes, neuer Produkte oder gesellschaftlicher Prozesse.

Mit dem Titel ergeben sich neben der Förderung der Kreativwirtschafts-Szene noch zahlreiche weitere Vorteile für die Stadt und ihre Menschen: City of Design ist eine gelebte Haltung und zugleich ein Auftrag, die urbane Kultur nachhaltig zu beleben, Lebensräume bewusst zu gestalten und dabei globale Prozesse zu berücksichtigen. Gerade in der heutigen Umbruchsituation – bedingt durch Migration und Änderung von Arbeitswelt und Zusammenleben durch die Digitalisierung – sind umso mehr kreative Ansätze in allen Lebensbereichen gefordert.

Design wird hierbei bewusst nicht nur als ästhetische Aufwertung verstanden, sondern bedeutet vielmehr einen ganzheitlichen kreativen Prozess, der in alle Bereiche des Alltags einfließt.



Foto © Biennale Wuhan@City of Design Wuhan

Leitsatz des UNESCO- Netzwerks

„Ein Städtenetzwerk zu bilden, das eine menschengerechte und nachhaltige Stadtentwicklung mit dem Treibmittel der Kreativität fördert.“

CITY OF DESIGN KOORDINATION (COD)

Mit der Aufnahme von Graz in das UNESCO Creative Cities Network (UCCN) wurden auch die administrativen Strukturen angepasst. Mit der Gründung der CoD-Koordination wurden auch die personellen Ressourcen ausgebaut, um zahlreiche Aufgaben wahrzunehmen, etwa das Thema Design nach innen zu tragen und damit in der Administration der Stadt und in den städtischen Services zu verankern, sowie das Bewusstsein dafür zu schaffen. Die CoD-Koordination ist auch Anlaufstelle für öffentliche und privatwirtschaftliche Initiativen, die die strategischen Zielsetzungen von Graz als UNESCO City of Design unterstützen.

Vor diesem Hintergrund zählen das Stadtbild, das Haus Graz sowie die Stadtentwicklung zu den Handlungsfeldern der CoD-Koordination. Sie sorgen dafür, dass Design in der Stadt sichtbar wird, und stärken das Thema Design in der Stadtentwicklung. Zusätzlich tritt die Stadt Graz auch als wichtige Auftraggeberin der Kreativ-Unternehmen auf und übernimmt damit eine Vorbildrolle.

ABTEILUNG FÜR WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUS- ENTWICKLUNG

Die Abteilung für Wirtschafts- und Tourismusentwicklung der Stadt Graz bietet Unternehmen eine Vielzahl von Service- und Förderleistungen. Diese umfassen unter anderem Mietförderungen für Gründer:innen, Arbeitsplatzförderung für Co-Working-Spaces, Förderung von Kreativleistungen bei Crowdfunding-Projekten und Förderung von Kreativleistungen bei Digitalisierungsprojekten. Die Abteilung präsentiert sich nach außen als moderne und offene Serviceeinrichtung, die mit gezielten Projekten kreative und innovative Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Graz setzt. Sie kümmert sich unter anderem um die Unterstützung und Förderung der lokalen kreativen Szene, indem sie an der konsequenten Verbesserung der Rahmenbedingungen arbeitet. Sie leistet damit einen Beitrag zur Wirtschaftsentwicklung durch Design und Kreativität, mit dem Ziel, die Wertschöpfung in der Kreativwirtschaft sowie die Qualität des (Kreativ-)Wirtschaftsstandorts zu steigern.

CREATIVE INDUSTRIES STYRIA

Die Netzwerkgesellschaft Creative Industries Styria ist Brückenbauerin und Vermittlerin zwischen klassischer Wirtschaft und Kreativwirtschaft. Sie verfügt über vertiefte Branchenkenntnisse in den Kreativbereichen und ist mit der lokalen, regionalen und internationalen Designszene vernetzt. Die Stärkung der Kreativwirtschaft auf Basis dieses modernen Innovationsverständnisses ist die Kern-

aufgabe der Creative Industries Styria (CIS). Die Creative Industries Styria zeichnet verantwortlich für die Koordination eines breiten Angebots an kreativen Leistungen, die im Gesamtkontext der steirischen Wirtschaft positioniert werden. Sie schafft Bewusstsein für den kreativen Sektor auf regionaler und internationaler Ebene.

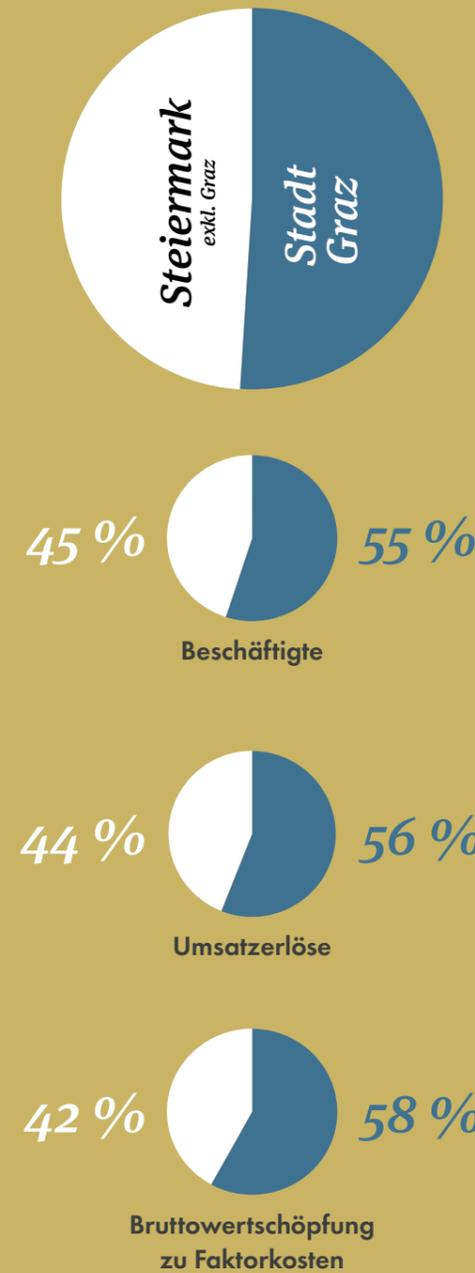
STRUKTUR

DER KREATIVWIRTSCHAFT DER STADT GRAZ¹
nach Bereichen, 2020

	Unternehmen	Beschäftigte	Umsatzerlöse [€ Mio.]	Bruttowert- schöpfung zu Faktorkosten
Architektur	419	1.472	122	78
Buch & Verlagswesen	291	1.138	218	70
Design	109	251	19	9
Filmwirtschaft	253	477	31	19
Markt für darstellende Kunst	354	1.312	132	73
Musikwirtschaft	52	121	10	3
Radio & TV ²	5	84	12	6
Software & Games	547	3.610	421	250
Werbung	527	1.505	159	57
GESAMT	2.557	9.970	1.125	564

ANTEIL

DER KREATIVWIRTSCHAFT DER STADT GRAZ¹
an der steirischen Kreativwirtschaft, 2020 [%]



2.560

KREATIVUNTERNEHMEN

= 16 %

DER UNTERNEHMEN
DER STADT GRAZ



9.970

BESCHÄFTIGTE



1,1 Mrd.

UMSATZ

2019

-2 %

2020

¹ Die Daten beziehen sich auf Unternehmen mit (Haupt-)Sitz in der Stadt Graz.
² Die Abschätzung der Beschäftigten, der Umsätze und der Bruttowertschöpfung im Bereich Radio & TV erfolgte unter der Annahme, dass die Größenstruktur der Branche annähernd jener vom Vorjahr entspricht. Die Werte werden gerundet dargestellt.
Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

CREATIVE CITIES NETWORK DER UNESCO

Das UNESCO Creative Cities Network (UCCN) wurde im Jahr 2004 gegründet. Ziel war es, ein Netzwerk für Städte zu erschaffen, die Kreativität als Motor für eine menschengerechte und nachhaltige Stadtentwicklung nutzen und sich auch inhaltlich zu den Sustainable Development Goals (SDGS) der UNESCO bekennen.

Das größte Kapital der Menschheit ist die ausgeprägte Fähigkeit zur Zusammenarbeit. Natürlich braucht es immer wieder auch die Genieblitze Einzelner, die Entwicklung der Menschheit wurde und wird aber immer durch erfolgreiche Kooperationen möglichst vieler vorangetrieben. Die Pandemie zeigt das ganz besonders, denn wie, wenn nicht durch globale Zusammenarbeit, hätten so rasch Impfstoffe entwickelt werden können.

**DAS GRÖSSTE KAPITAL DER MENSCHHEIT
IST DIE AUSGEPRÄGTE FÄHIGKEIT ZUR
ZUSAMMENARBEIT.**

Und Zusammenarbeit ist es auch, die im Zentrum des UNESCO Creative Cities Network (UCCN) steht: Mit dem Treibmittel der Kreativität soll eine menschengerechte und nachhaltige Stadtentwicklung vorangetrieben werden, so steht es quasi im Gründungsakt dieses Städtenetzwerks. Und Netzwerk bedeutet, dass man voneinander lernt, Erfahrungen teilt und damit rascher zu besseren Lösungen kommt.

Graz ist als City of Design in dieses globale kreative Netzwerk aufgenommen worden. Als logisches Fortsetzungsprogramm der Europäischen Kulturhauptstadt 2003 wurde diese Netzwerkteilhabe oft belächelt und noch viel öfter missverstanden. Es geht als City of Design im UCCN nicht darum, sich mit besonders viel Glamour aufzuhübschen, sondern

kreative Prozesse in möglichst alle städtischen Entwicklungsschritte zu implementieren. Es geht um eine Geisteshaltung, die sich schlussendlich nicht nur auf das städtische Erscheinungsbild, sondern auch auf die sozialen Interaktionen in der Stadt und auch auf die Entwicklung der Wirtschaft auswirkt. Kreatives Denken, vor allem in Form von Designdenken, beispielsweise

möglichst früh in Produktentwicklungen einzusetzen, führt in der Regel nicht nur zu besseren Produkten, die ressourcenschonender hergestellt und distribuiert werden können und damit schlussendlich auch am Markt erfolgreicher sind. Es geht also um die Herausbildung nachhaltiger Entwicklungs- und Lieferketten und damit auch um die Schaffung und Erhaltung nachhaltiger Arbeitsplätze.



UNESCO

In den UNESCO Cities of Design legt man diesem Austausch einen sehr weit gefassten Designbegriff zugrunde. Nicht nur im Sinne der Gestaltung von Objektwelten, sondern vielmehr auch im Sinne der Gestaltung von Prozessen und Strukturen.

Dafür lohnt jeder Blick über den eigenen Tellerrand, denn man muss nicht jeden Fehler und jede Erfindung selbst machen – und das ist genau das, was ein solches weltumspannendes Netzwerk wie das Creative Cities Network der UNESCO bietet.

Und solche internationalen Vernetzungen sind mehr denn je abseits internationaler Reisetätigkeiten auch mit technischen Kommunikationsmitteln – online – möglich, wie uns die Pandemie auch gelehrt hat.

TEILNAHME AN KONFERENZEN DES UNESCO CREATIVE CITIES NETWORK



ANNUAL MEETINGS

- Enghien-les-Bains (UNESCO City of Media Arts), 2017
- Krakau (UNESCO City of Literature) und Katowice (UNESCO City of Music), 2018
- Fabriano (UNESCO City of Crafts and Folk Arts), 2019
- Santos (UNESCO City of Film), 2020, musste coronabedingt auf 2022 verschoben werden
- Istanbul (City of Design), 2023

SUBNETWORK MEETINGS

- Puebla, Mexiko, 2017
- Dundee, Schottland, 2018
- Detroit, USA, 2019
- Graz und Saint-Étienne, Frankreich, 2020 online
- Geelong, 2021 Online
- Kaunas, 2022
- Geelong, 2023
- Detroit 2023

*Asahikawa, Japan (2019) | Baku, Aserbaid-
schan (2019) | Bandung, Indonesien (2015) |
Bangkok, Thailand (2019) | Berlin, Deutsch-
land (2005) | Bilbao, Spanien (2014) | Bu-
dapest, Ungarn (2015) | Buenos Aires, Ar-
gentinien (2005) | Cebu City, Philippinen
(2019) | Curitiba, Brasilien (2014) | Detroit,
Vereinigte Staaten (2015) | Dubai, Vereinig-
te Arabische Emirate (2017) | Dundee, Ver-
einigtes Königreich (2014) | Fortaleza, Bra-
silien (2019) | Geelong, Australien (2017) |
Graz, Österreich (2011) | Hanoi, Vietnam
(2019) | Helsinki, Finnland (2014) | Istan-
bul, Türkei (2017) | Kaunas, Litauen (2015) |
Kobe, Japan (2008) | Kortrijk, Belgien (2017)
| Montréal, Kanada (2006) | Muharraq, Bah-
rain (2019) | Nagoya, Japan (2008) | Peking,
Volksrepublik China (2012) | Puebla, Mexiko
(2015) | Querétaro, Mexiko (2019) | Saint-
Étienne, Frankreich (2010) | San José, Costa
Rica (2019) | Schanghai, Volksrepublik China
(2010) | Seoul, Südkorea (2010) | Shenzhen,
Volksrepublik China (2008) | Singapur, Sin-
gapur (2015) | Turin, Italien (2014) | Wuhan,
Volksrepublik China (2017) | Covilhã, Portu-
gal (2021) | Doha, Katar (2021) | Whanganui,
Neuseeland (2021)*

SUBNETWORK MEETING DER DESIGNSTÄDTE 2020, ORGANISIERT VON COD GRAZ

Sie sollen sozial, nachhaltig und „smart“ sein. Mit diesen drei Themen beschäftigte sich das UNESCO City of Design Subnetwork Meeting 2020, das von Graz in Zusammenarbeit mit St. Étienne gehostet und wegen der Coronakrise vom 5. bis 7. Oktober 2020 als Online-Konferenz abgehalten wurde.

Neben dem internen Programm des UNESCO-City-of-Design-Netzwerks, dem 40 Städte weltweit angehörten (Stand 2020), wurde das Subnetwork Meeting durch Podiumsdiskussionen ergänzt. Jeden Tag wurde eines der Themenfelder Social Design, Smart Cities und Sustainable Cities mit internationalen Expertinnen und Experten diskutiert.

Die Podiumsdiskussionen fanden in einer hybriden Form statt: teilweise in einem Studio in Graz und teilweise online. In diesem Rahmen diskutierten Panel-Teilnehmende in Graz mit virtuellen Gästen aus aller Welt. Moderator Hansjürgen Schmölzer führte durch das Programm. Als öffentlich zugängliches Format wurden die Diskussionen live auf dem YouTube-Kanal „UNESCO City of Design Meeting 2020“ gestreamt. Alle Diskussionen und Filme stehen auf der Website zum Nachschauen zur Verfügung.

Austausch

„So hat etwa die City of Design Koordination im Oktober 2020 ein Treffen der 40 Designstädte mit einer sehr erfolgreichen Online-Konferenz abgewickelt, wo sich Expertinnen und Experten aus allen Kontinenten über künftige Formen des urbanen Zusammenlebens ausgetauscht haben. Dass in diesem Netzwerk Städte unterschiedlichster Größenordnung (von Schanghai bis Graz) vertreten sind, macht den Erfahrungsaustausch besonders fruchtbar, denn man sieht, dass die Fragestellungen und Probleme nahezu ident sind, nur halt sehr unterschiedlich skaliert. Gerade für eine mittelgroße europäische Stadt ist es wichtig, in einem derartigen Netzwerk dabei zu sein, um dadurch Entwicklungen frühzeitig erkennen und darauf reagieren zu können. Und wer sagt denn, dass nur die Kleinen von den Großen lernen können?“

Wolfgang Skerget
Leiter City of Design Koordination



Foto © BSX Schmölzer GmbH

TAG 2: SMART CITIES

Unter dem Terminus der „Smart Cities“ ist in den letzten Jahren eine Vielzahl von Stadtentwicklungsprojekten rund um den Globus angestoßen worden. Dahinter stehen vielfältige und oft weit divergierende Überlegungen, wie man eine Stadt so gestalten kann, dass sie möglichst „smart“ den unterschiedlichsten Aufgabenstellungen gerecht wird. Am zweiten Tag der Podiumsdiskussionen sprachen Charles Landry (GB), Sybille Bauriedl (DE) und Reni Hofmüller (AT) darüber, warum Digitalisierung und Smart-City-Prozesse den lokalen Bedingungen und Kompetenzen einer Stadt entsprechen müssen und warum Daten und Dateninfrastruktur in den Händen lokaler Akteur:innen liegen sollten – und nicht in jenen smarterer Technologieunternehmen.

TAG 1: SOCIAL DESIGN

In immer schneller wachsenden Städten nehmen soziale Ungleichheiten und soziale Isolation zu und die kulturelle Identität geht schrittweise verloren. Wie kann Social Design das soziale Gefüge und die Lebensqualität einer Stadt positiv beeinflussen und gestalten?

Am ersten Tag der UNESCO-City-of-Design-Podiumsdiskussionen diskutierten Andrea Paoletti (IT), Sofija Kaljevic (AU), Karl Stocker (AT) und Rainer Rosegger (AT) darüber, was Social Design zur Gestaltung des sozialen Zusammenlebens in einer Stadt beitragen kann. Rahmenbedingungen für gemeinschaftsbasierte soziale Entwicklungsprozesse, die Rolle der Designerin bzw. des Designers selbst in diesem Prozess und die Schnittstelle zwischen Sozialwissenschaften und Design waren die Themen, die im Mittelpunkt standen.

TAG 3: SUSTAINABLE CITIES

Angesichts des Klimawandels und der Tatsache, dass in den ständig weiterwachsenden Städten schon jetzt mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung lebt, kommt der Gestaltung und dem Design von Städten mit ihren Auswirkungen auf den Ressourcenverbrauch eine ganz zentrale Bedeutung bei der Bewältigung dieser Jahrtausendherausforderung zu. Am dritten Tag der Podiumsdiskussionen diskutierten Aglaée Degros (BE), Sigrid Bürstmayr (AT), Husam Al Waer (GB) und Paulina Cornejo Moreno Valle (MX) darüber, welche Ansätze bei der Gestaltung nachhaltiger Städte verfolgt werden sollten. Wie können Designer:innen und Architekt:innen das Bewusstsein für die Beziehung zwischen Städten und ihrer Umgebung schärfen, was kann die Politik tun und warum ist Recycling nicht unbedingt die beste Option?



cityofdesign.graz.at

GESPRÄCHSREIHE ZU SOCIAL DESIGN GESTARTET



Foto © look! design@Klipper

Als City of Design Teil des Kreativstädtenetzwerks der UNESCO zu sein, bedeutet nicht nur, die städtische Oberfläche aufzupolieren, sondern ist gleichsam die Verpflichtung, die Kraft der Kreativität in möglichst allen städtischen Lebensbereichen zu entfesseln. Daher hat die City of Design Koordination der Wirtschaftsabteilung im Sommer 2022 eine Gesprächsreihe unter dem Titel „Social Design für Graz“ gestartet, in der die unterschiedlichsten urbanen Felder aus kreativer Sicht beleuchtet werden und wo versucht wird, Lösungsansätze im Sinne von Design-Thinking-Zugängen aufzuzeigen.

Social-Design-Projekte schaffen Strukturen und Prozesse für ein gelingendes sozial-integratives Zusammenleben. Von der Gemeinschaftsküche über offene Werkstätten, Wohneinbegleitungen, Urban-Gardening-Initiativen bis zu WorkLets in Parks oder öffentlichen Räumen.

Zum Auftakt einer mehrteiligen Social-Design-Veranstaltungsreihe lud die City of Design Koordination zu einer Diskussion mit Politiker:innen, Fachleuten und Bürger:innen auf die Grazer Murinsel. Gemeinsam mit Bürgermeisterin Elke Kahr diskutierten Vertreter:innen von Stadtteilinitiativen und Entwickler:innen von Social-Design-Projekten über Erfahrungen mit ihren Projekten und wie diese zahlreich vorhandenen guten Ideen und Konzepte in der Stadt weiterverbreitet werden können.

Ziel der Veranstaltung war es auch, Menschen in Graz, die sich derart aktiv in Projekte einbringen wollen, eine Vernetzungsplattform zu bieten. Aber auch mögliche Schwierigkeiten und Hindernisse bei der Umsetzung von Projektvorhaben zu identifizieren, die sich in Kooperation mit der Stadt Graz vielleicht niederschwellig lösen lassen, und auszuloten, was man tun kann, damit gute Projektideen, die zunächst erfolgreich starten, auch längerfristig und unter Beteiligung der Bürger:innen nachhaltig weitergeführt werden können.

PODIUMSTEILNEHMENDE:

ELKE KAHR
Bürgermeisterin

SIGRID BÜRSTMAYR
FH JOANNEUM, am Institut Design und Kommunikation

DIR. MAG. ALEXANDER DAUM
Geschäftsführung ENW – Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft m.b.H.

URSULA HAUSZER
Friedensbüro Graz – Stadtteilarbeit

RAINER ROSEGER
Soziologe / Agentur scan

WOLFGANG SKERGET
Leiter City of Design Koordination

MODERATION:

HANSJÜRGEN SCHMÖLZER
BSX Schmölzer GmbH / CREATIVE AUSTRIA

SICHTBAR- MACHUNG DES KREATIVEN POTENZIALS

Neben der Förderung der lokalen Kreativwirtschaft unterstützt die CoD-Koordination auch bewusst die Grazer Kunst- und Kulturszene. Mit unterschiedlichsten Projekten und Initiativen werden Kreative in die Aufmerksamkeit der Grazer Bevölkerung gerückt.



Foto © Philipp Podesser



Foto © Thomas Fischer



Foto © Harry Schiffer



Foto © Harry Schiffer



Foto © GEOPHO

GRAFFITI- WETTBEWERB

Das Grazer Möbel- und Einrichtungshaus Rudolf Leiner GmbH in der Annenstraße feierte 2022 sein 50-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass lobte die Leiner-Geschäftsführung in Kooperation mit der CoD-Koordination einen Graffiti-Wettbewerb aus. Die Aufgabe: Gestaltung einer ca. 80 m² großen Wandfläche der Restaurant-Terrasse im 4. OG des Leinergebäudes sowie die Gestaltung einer ca. 40 m² großen Wandfläche im Durchfahrtbereich Traungauer-gasse.

Das Graffiti sollte sich mit dem Spannungsfeld „Natur in der Stadt“ auseinandersetzen. Gewünscht war, dass die Gestaltung einen Wohlfühl-Ort inmitten des Leinergebäudes schafft, der Besucher:innen zum Verweilen einlädt. Aus dem Auswahlverfahren mit Jury ging Gernoth Passath als Sieger hervor.

Der in Graz geborene und in der Oststeiermark aufgewachsene Künstler absolvierte den Studiengang Informationsdesign an der FH Joanneum in Graz und besuchte für ein Auslandssemester die Kunstuniversität in Valencia.

Vor allem in dieser Zeit hat er Street-Art und Graffiti für sich entdeckt und später im Rahmen verschiedener Künstler:innenkollektive seinen ganz persönlichen Stil gefunden und weiterentwickelt.



Foto © Stadt Graz

Gernot Passath



Foto © ochoresotto

„Mit meinem Entwurf will ich einen neuen Lebensraum auf den zu gestaltenden Flächen schaffen – so, wie es auch die Kund:innen von Leiner in ihren Wohnungen machen. In der Entwurfsphase habe ich mich sehr intensiv mit Affen auseinandergesetzt, mit ihrem Verhalten und letztlich der Vielfalt, die sich auch sehr gut auf den Menschen übertragen lässt. Die Stadtaffen repräsentieren für mich die Vielfalt und Diversität in der Stadt Graz. Gleichzeitig war es mir wichtig, einen Ort des Wohlfühlens zu schaffen, an dem man sich gerne aufhält, der aber auch spannend bleibt und bei dem es immer wieder etwas Neues zu entdecken gibt.“

10 JAHRE CITY OF DESIGN

Im Jubiläumsjahr 2021 versuchte die CoD-Koordination, mit unterschiedlichen niederschweligen Aktionen das kreative Potenzial in der Stadt Graz sichtbar und spürbar zu machen.

Etwa mit einer Plakataktion: Porträts von 30 kreativen Persönlichkeiten aus den Bereichen Wissenschaft, Literatur, Kunst, Design, Stadtplanung, Musik etc. Die Plakate wurden für zwei Wochen in der Grazer Innenstadt in den City Lights von Ankünder präsentiert. Zu sehen waren diese im März 2021.

Danach waren die Plakat-Sujets im Rahmen einer Ausstellung auf der Grazer Murinsel und im Anschluss daran auf den Ankünder-Displays in den Grazer Straßenbahnen und digitalen City Lights zu sehen.

Foto © Lex Kareilly

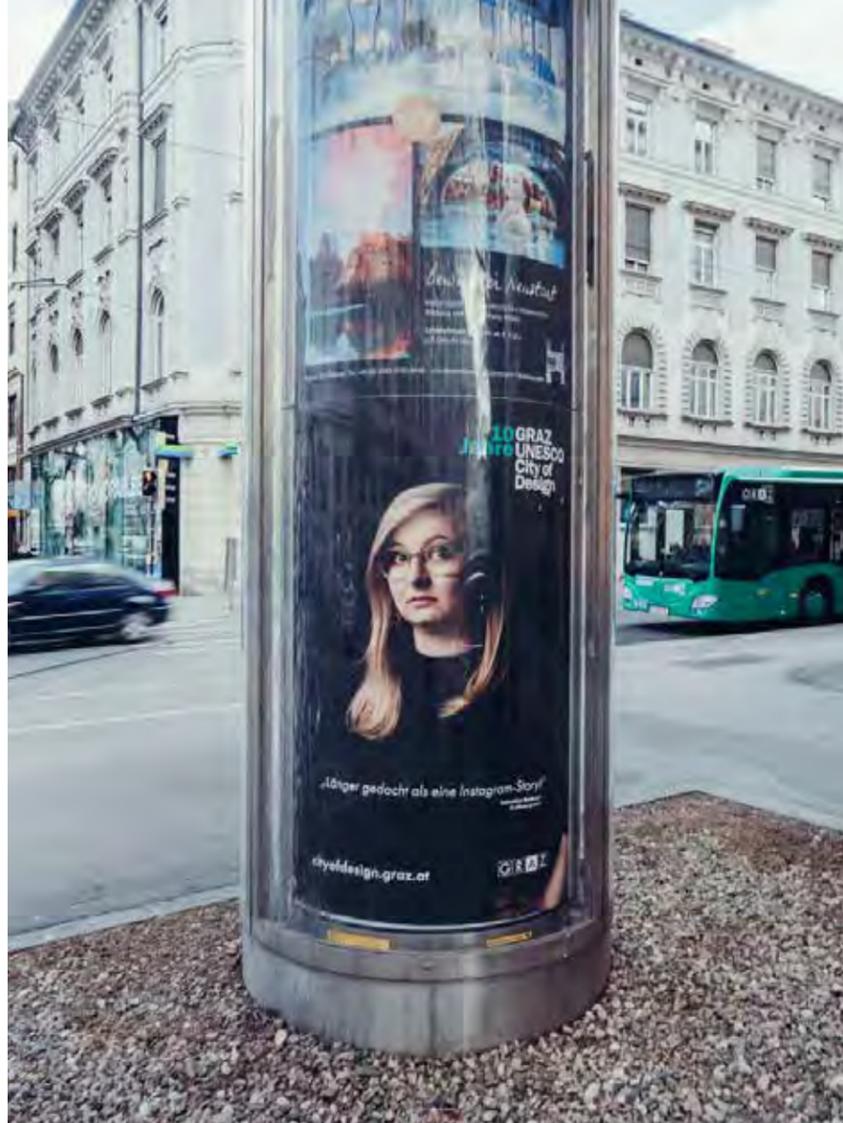


Foto © Lex Kareilly



TOUREN DURCH DIE DESIGNSTADT

Design als effiziente Strategie zur Verbesserung der Lebensqualität, als ästhetische Blickpunkte im Stadtraum sowie als verbindende und innovative Kraft einer Stadt: Das sind die Aspekte, die im Zuge diverser Design-Touren in Graz vermittelt werden. Ziel ist es, den Grazer:innen die Chance zu bieten, hinter die Kulissen eines Kreativbereichs zu blicken.

Foto © Foto Fischer



KREATIVTOUREN MIT DEN GRAZGUIDES

Die Stadt bietet seit 2016 monatlich in Zusammenarbeit mit den GrazGuides Kreativtouren durch die City of Design an. Die Touren werden individuell zusammengestellt, präsentieren Kreativ-Hotspots und bieten einen Einblick hinter die Kulissen eines Kreativbetriebs.

KREATIVTOUREN DIGITAL

Im Corona-Jahr 2020 mussten die Kreativtouren ins Internet verlagert werden. Jeweils ein Grazer Kreativunternehmen wurde dabei genauer unter die Lupe genommen. Mittels Videoporträts von OchoReSotto werden bis heute den Zuschauerinnen und Zuschauern monatlich verschiedene Künstlerinnen und Künstler vorgestellt.

Foto © Stadt Graz



Foto © Ricarda Martinek



„DESIGN IN THE CITY“-TOUREN

Im Designmonat Graz bringen geführte Touren designaffine Menschen direkt dorthin, wo Design entsteht: in die Grazer Designshops, die im Rahmen von „Design in the City“ ihre Türen öffnen und Menschen Einblicke in ihre Arbeit geben.

KREATIVES SCHAU- FENSTER

Die CoD mietet seit 2021 vom städtischen Werbeunternehmen Ankünder vier Vitrinen entlang des Joanneumrings an und stellt diese Flächen im Rahmen des Projekts „Kreatives Schaufenster“ für jeweils zwei Monate lokalen bzw. regionalen Kreativunternehmer:innen zur Präsentation ihrer Leistungen und Produkte zur Verfügung. Damit soll auf die Angebotsvielfalt heimischer Kreativschaffender hingewiesen und die regionale Wertschöpfung erhöht werden.



Foto © Harry Schiffer

GRAZ SCIENTIFIC COMMUNITY

Nicht nur die Kunstschaffenden und Designer:innen machen das aus, was man „Kreativwirtschaft“ nennt; auch die Wissenschaftler:innen und Forscher:innen an den Universitäten und in den Unternehmen prägen das geistig-kreative Klima einer Stadt. Wir wollten nun wissen, wie Forscher:innen „ihre Stadt“ beurteilen – und zwar im internationalen Vergleich und auch als „Creative City“ und „City of Design“. In unserem Interviewreigen sind alle Universitäten sowie die Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW) mit insgesamt vier Spitzenforscherinnen und vier Spitzenforschern aus unterschiedlichen Alters- und Hierarchiestufen vertreten.

Die Gemeinsamkeit: Alle Forscher:innen verfügen über internationale Reputation, kommen aus dem Ausland und/oder waren auch im Ausland tätig und haben sich den „Außenblick auf Graz“ durch internationale Vergleichsmöglichkeiten bewahrt.

Die Interviews wurden von Franz Zuckriegl, Inhaber und Geschäftsführer der fz Strategie & Kommunikation KG, und Wolfgang Skerget, Leiter CoD-Koordination, geführt. Die Interviews sind auf unser Website www.cityofdesign.graz.at zu finden.

Über den Tellerrand blicken

„Grundlagenforschung an sich ist eine kreative Arbeit. Meine Strategie, um zu neuen Forschungsthemen zu kommen, ist: Themen verbinden, die noch nicht verbunden waren. Ich selber komme aus der mikrobiellen Ökologie – viele Methoden aus diesem Bereich gibt es in der Medizin nicht.“

Ich bringe nun diese Methoden in die Medizin und verbinde damit etwas, was vorher noch nicht verbunden war.

Man muss über den Tellerrand hinausblicken.“

Christine Moissl-Eichinger
Professorin für Interaktive
Mikrobiomforschung,
Med Uni Graz

KOOPERATIONEN MIT STÄDTISCHEN ABTEILUNGEN

Seit ihrem Bestehen hat die CoD-Koordination etliche Projekte initiiert und an einer Vielzahl mitgewirkt. Die Projekte verfolgen dabei stets das Ziel, mit nachhaltigem Design eine menschengerechte Stadtentwicklung zu unterstützen. Wie etwa öffentliche Plätze mit pfiffigen Design-Elementen zu gut angenommenen Begegnungspunkten zu machen.

Öffentlicher Raum

„Es geht bei Design zwar nicht vorrangig um Behübschungen, dennoch braucht es hin und wieder auch originell-auffallende Interventionen im öffentlichen Raum.“

Wolfgang Skerget
Leiter City of Design Koordination

MÖBLIERUNG IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Sämtliche Bemühungen der City of Design Graz im Rahmen der Mitgliedschaft im kreativen Städtenetzwerk der UNESCO zielen darauf ab, eine kreative Haltung in möglichst vielen städtischen (Gestaltungs-)Prozessen zu implementieren. Dabei bemühen sich alle Beteiligten nach Kräften, möglichst keinen oberflächlichen Behübschungs-ideen auf den Leim zu gehen. Neben all diesen strategischen Ausrichtungen braucht es aber natürlich hin und wieder auch originelle Lösungen.



Foto © Lex Kareilly

GRIESPLATZ DIETRICHSTEINPLATZ KAPISTRAN-PIELLER-PLATZ KAISERFELDGASSE

Im Rahmen des „Designmonat Graz 2018“ entstanden „urbane Loungemöbel“, auf denen die Grazerinnen und Grazer einen Monat lang Probe sitzen konnten. Die City of Design Koordination der Stadt Graz im Bürgermeisteramt hatte den Ankauf der Möbel durch die Holding Graz organisiert und die Aufstellung veranlasst.

Zu den aufgestellten Design-Möbeln zählte auch die blaue „Blockchain“ im Bezirk Gries, die der Architekt Reinhold Tinchon gemeinsam mit ai design und der Tischlerei Griessner geschaffen hatte.

Am Dietrichsteinplatz konnte man es sich auf der von Andrea Vattovani entworfenen Sitzbank „Layers of Tribute“ gemütlich machen. Entstanden ist diese in Zusammenarbeit mit der Tischlerei Probst und der MT Design Tischlerei. Die Bank wurde bewusst in der Nähe des Jugendtreffpunkts Dietrichs-Kusch'n aufgestellt.



Foto © Miriam Raneburger

Den „Wolkenteppich“, der aus der Zusammenarbeit der Viereck-Architekten mit der Messner GmbH hervorgegangen war, fand man am Vorplatz des Jugendamtes in der Kaiserfeldgasse.

Und am Kapistran-Pieller-Platz lud der „Urban sailor“ von Johannes Scherr und Tischler Wolfgang Rosenkranz zum Verweilen ein. Diese vier Möbel sind auch heute noch Teil des Stadtbildes.

ZINZENDORFGASSE

Ein gutes Beispiel für eine derartige Kooperation – in diesem Fall mit dem Straßenamt – ist die Aufstellung von den im Designmonat 2021 gefertigten Sitzmöbeln in der Zinzendorfsgasse, die ja zur Slow Street umgestaltet werden soll.

Die Entspannungsiseln in der Zinzendorfsgasse sind Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum in der Größe eines Autoparkplatzes mit rund 12 Quadratmetern. Sie sollen Design sichtbar machen und gleichzeitig zeigen, wie Orte sich durch eine neue Benutzbarkeit verändern können.

ORTWEINPLATZ

City of Design Graz hat in einer Kooperation mit der Abteilung für Grünraum und Gewässer Sitzmöbel der Tiroler Firma Cubic für den Ortweinplatz angekauft und aufgestellt. Die neuen Möbel am Ortweinplatz sind Platzhalter für die bevorstehende Neugestaltung dieses Platzes, der außer von den Anrainer:innen vor allem auch von den Schülerinnen und Schülern der Modeschule genutzt wird. Nach dem Platzumbau werden die Möbel in den nächsten Grünraum, bei dem eine Neugestaltung ansteht, weiterwandern.



Foto © Lex Kareilly

BISCHOFPLATZ

Das Referat Gestaltung des öffentlichen Raums der Stadtplanung hat die Umgestaltung des Bischofplatzes als verkehrsberuhigte Begegnungszone begonnen und bei der temporären Möblierung auf die Expertise der City of Design Koordination der Wirtschaftsabteilung gesetzt. Auch hier kommen die bunten Sitzelemente der Tiroler Firma Cubic zum Einsatz, umrahmt von Pflanzen der Holding Grünraum.

TUMMELPLATZ

Ein ähnliches Kooperationsprojekt wurde mittlerweile auch mit dem Stadtplanungsamt gestartet. Durch die City of Design Graz wurden solche, vom Planungsamt ausgewählte Möbel für den Tummelplatz, bei dem auch ein Umbau bevorsteht, angekauft. Sie wurden im Sommer 2021 aufgestellt und sind damit auch hier das Symbol, dass demnächst mit Umgestaltungsarbeiten begonnen wird.



Foto © Lex Kareilly

Foto © Lex Kareilly

SOCIAL DESIGN IM AMT FÜR JUGEND UND FAMILIE

Unter Amtsleiterin Ingrid Krammer wurde das Amt für Jugend und Familie der Stadt Graz einem umfassenden Neugestaltungsprozess unterzogen. Dass die Neugestaltung auch der Vision einer City of Design gerecht wird, war Wolfgang Skerget ein großes Anliegen. „Die Vernetzung der verschiedenen Gestaltungsdisziplinen ist bei diesem Projekt vorbildlich gelungen.“

Viele Visionen, zahlreiche Einzelwünsche und stark eingeeengte räumliche Verhältnisse standen am Beginn der Arbeit. In einer ersten Analyse und Konzeptionsphase legten deloitte und archiguards den Grundstein für die Neugestaltung der Räumlichkeiten. In der Detailplanung und Umsetzung des Umbaus arbeiteten Architekt Wolfgang Strauß, das Planungsteam rund um das Gebäudemanagement der Stadt Graz und look! design in enger Abstimmung zusammen.

Die realisierte Lösung kombiniert bestmögliche Funktionalität mit einer offenen Atmosphäre. Eine stringente grafische Ebene übersetzt die Philosophie des Amtes visuell, mit dem Einsatz von Licht werden die Bürger:innen gezielt durch das Haus geführt. Eine angenehme, kindergerechte Raumatmosphäre wird durch die Verwendung warmer Materialien geschaffen. Entspannendes Grün bildet einen erfreulichen Kontrast und trägt dazu bei, in angespannten Momenten und Situationen zur Ruhe zu kommen. Man spürt beim Betreten des Hauses, dass Architektur und Design miteinander gedacht und auch die Mitarbeiter:innen in den Gestaltungsprozess eingebunden wurden.



Foto © Foto Fischer

STRASSENBAHN-BEKLEBUNG ZUM UNESCO-JUBILÄUM

Anlässlich dreier Jubiläen wurde eine Grazer Straßenbahn mit einem Kunstwerk von Herms Fritz beklebt. Hintergedanke war es, die Themen Weltkulturerbe, City of Design und Menschenrechtsstadt sowohl für die Grazer:innen als auch für die Gäste der Stadt sichtbar zu machen.

Aber nicht nur das Thema Weltkulturerbe findet sich mit einem eigens dafür kreierten Logo (Agentur achtzigzehn in Zusammenarbeit mit der Stadtbaudirektion) auf der Straßenbahn, sondern auch jenes der City of Design und der „Menschenrechtsstadt Graz“.



Foto © Harry Schiffer



Foto © Harry Schiffer

TEMPORÄRE SCHAUFENSTERGESTALTUNG

Nachdem das Bekleidungsgeschäft Gerry Weber den Standort in der Herrngasse aufgegeben hatte, wurde bis zur Weitervermietung die vorübergehend leer stehende Auslage von der CoD-Koordination gestaltet. Mit der Umsetzung wurde die Agentur look! design beauftragt. Von Mai bis August 2021 wurde hier zusätzlich zu den Schaukästen am Joanneumring ein weiteres „kreatives Schau Fenster“ für Kreativschaffende aus Graz und dem Umland angeboten. Ziel war es, den zwischenzeitlichen Leerstand in dieser prominenten Lage zu bespielen und den Passant:innen eine kleine Auswahl an Produkten von Grazer Kreativen zu präsentieren. Bei der Umsetzung wurde darauf geachtet, dass die Elemente in den Auslagen nach der temporären Bespielung weiter genutzt werden können. Die Aufsteller sind aus Karton und stehen durch die Faltung ohne weitere Hilfsmittel, sie können leicht transportiert und woanders aufgestellt werden.

PILOTPROJEKT GRAFFITIENTFERNUNG IN DER UNESCO-ZONE GRAZ

Der Kern der Grazer Altstadt ist (so wie auch der Bereich um das Schloss Eggenberg) UNESCO-Welterbezone. Dennoch hat auch dieser innerstädtische Bereich – wie in jeder Stadt – immer wieder mit Verschandelungen durch Beschmierungen und Beklebungen zu kämpfen. Aus diesem Grund hat die CoD-Koordination auf Wunsch des Bürgermeisters im Sommer 2021 in Kooperation mit der städtischen Baugesellschaft GBG das Pilotprojekt „Graffitireinigung in der innerstädtischen UNESCO-Zone“

gestartet. Dabei werden in diesem Bereich die unterschiedlichen Beschmierungen und Beklebungen unter Einsatz modernster technischer und chemischer Hilfsmittel schonend entfernt und die betroffenen Flächen teilweise auch versiegelt oder neu gestrichen. Durch die rasche und konsequente Entfernung sollen (siehe „Broken Windows“-Theorie) auch entsprechende „Lerneffekte“ erzielt werden. Die Erkenntnisse aus diesem Pilotprojekt werden in die regulären Erhaltungs- und Reinigungsarbeiten des öffentlichen Raums integriert.



Neugestaltungsprozess

„Wir wollen ein Haus erschaffen, das unserer täglichen Arbeit entspricht: freundlich, verlässlich, transparent und entgegenkommend.“

Ingrid Krammer
Leiterin Amt für Jugend und Familie

INITIATIVEN IM RAHMEN DER COVID-19-PANDEMIE

Die Kreativwirtschaft hat sich während der Pandemie als resilient erwiesen, insbesondere der Designsektor. Die klein strukturierten Unternehmen können schnell und flexibel auf aktuelle Entwicklungen reagieren, was sie sehr anpassungsfähig macht. Dazu kommt, dass das größte Kapital der Kreativwirtschaft Wissen und Know-how ist. Das Knüpfen von neu-

en Netzwerken und das Denken in neuen Bahnen sind typische kreative Strategien, die sich in der Pandemie als fruchtbar erwiesen haben. Die Suche nach neuen Wegen und ungewöhnlichen Lösungen brachte ganz neue Zugänge und Formate hervor. Eine Reihe von Projekten wurde in den virtuellen Raum verlagert.

REDESIGN THE FUTURE

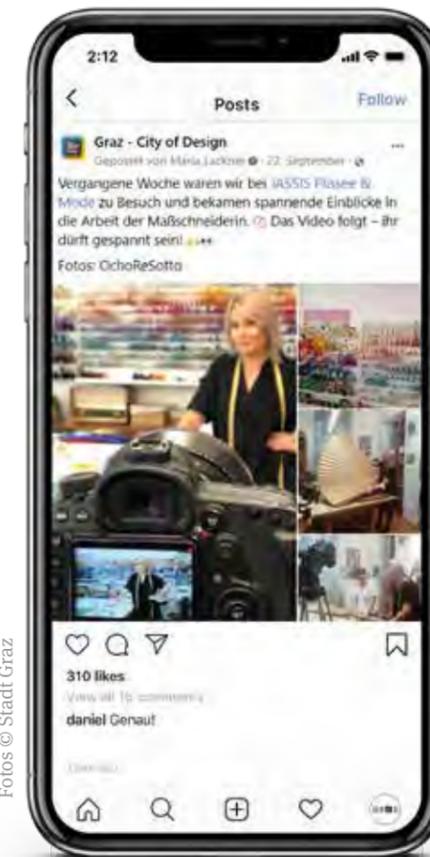
Die Pandemie, die Klimakrise, eine soziale Krise und eine Wirtschaftskrise warfen auch in der Kreativwirtschaft neue Fragen auf. Bereits 2020 war im Designmonat ein Symposium mit dem Titel „Better Future“ geplant, allerdings musste der Designmonat 2020 coronabedingt abgesagt werden. Der Grundgedanke wurde beibehalten und ausgebaut und fand im darauffolgenden Jahr als Symposium „Redesign the Future“ im Designmonat Graz 2021 statt. Expert:innen stellten sich die Fragen: Was kann Design und was können Designer:innen dazu beitragen, die großen Herausforderungen unserer Zeit anzupacken? Das Online-Symposium wurde von der FH JOANNEUM und der Creative Industries Styria in Zusammenarbeit mit dem Green Tech Cluster veranstaltet.

KREATIVTOUREN DIGITAL

Die geführten Touren durch die City of Design verlagerten sich ab Mai 2020 ins Internet und konnten so dennoch stattfinden. Die ca. siebenminütigen Videos wurden von OchoReSotto gefilmt und auf der City-of-Design-Website, Facebook und Instagram vorgestellt. Die virtuellen Touren stellen Kreativunternehmen und ihre Arbeit vor, die den Mitwirkenden danach kostenlos zur Verfügung gestellt werden.



Foto © Harry Schiffer



Fotos © Stadt Graz

CITIES OF DESIGN ONLINE-MEETING

Neben dem internen Programm des UNESCO-City-of-Design-Netzwerks, dem 40 Städte weltweit angehörten (Stand 2020), wurde das Subnetwork Meeting durch Podiumsdiskussionen ergänzt. Jeden Tag wurde eines der Themenfelder Social Design, Smart Cities und Sustainable Cities mit internationalen Expertinnen und Experten diskutiert. Mit dem rasanten Wachstum der Städte stehen diese weltweit vor ähnlichen Herausforderungen. Sie sollen sozial, nachhaltig und „smart“ sein. Mit diesen drei Themen beschäftigte sich das UNESCO City of Design Subnetwork Meeting 2020, das von Graz gehostet und von St. Étienne unterstützt wurde und wegen der Coronakrise vom 5. bis 7. Oktober 2020 als Online-Konferenz abgehalten wurde.

SICHTBARMACHUNG DER KREATIVSZENE DURCH EINE SOCIAL-MEDIA- KAMPAGNE

Kurze Videoporträts und Projektvorstellungen von Grazer Künstler:innen und Designer:innen wurden mehrmals monatlich gepostet, um die Kreativszene in Graz sichtbar zu machen. Monatliche Gewinnspiele wurden auf den Social-Media-Kanälen von City of Design angeboten. Grazer Kreative wurden dabei vorgestellt und eines ihrer Produkte angekauft und verlost. Dadurch konnten wir die Kreativen sowohl unterstützen als auch bewerben.

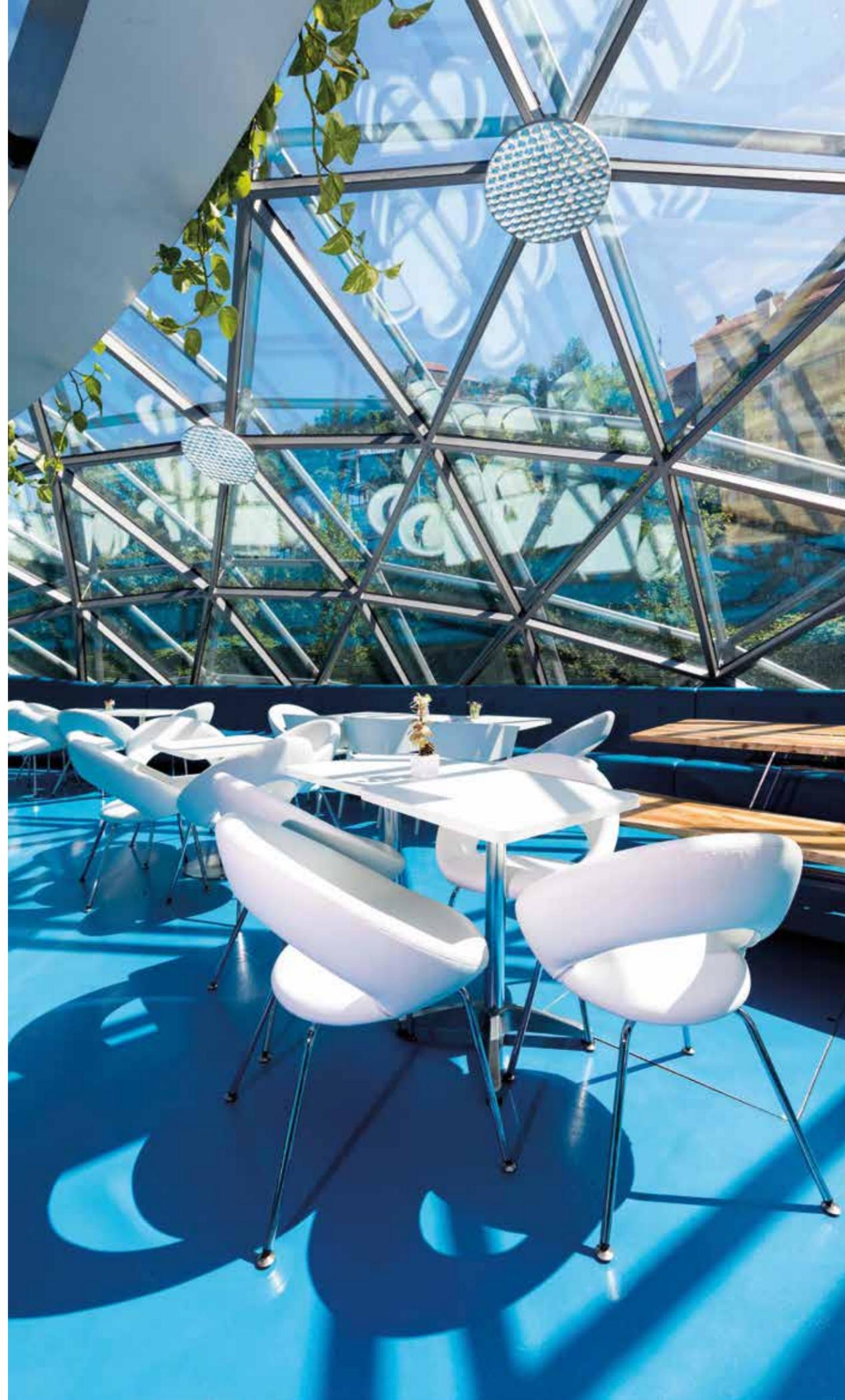
GRAZER MURINSEL

Die Murinsel ist Plattform und Brücke zugleich. Nach einer Generalsanierung präsentiert sie sich seit Februar 2017 als Knotenpunkt, Hotspot und Schauplatz der Grazer Kreativszene. Ein breit gefächertes kulturelles Veranstaltungsprogramm lädt ein, dieses Wahrzeichen der Designstadt Graz in unterschiedlichsten Nutzungen zu erleben – vom Sommerkino bis zur Weihnachtslocation.

Seit 2018 werden auch das Café und der Shop auf der zweiten Ebene von der Eigentümergesellschaft Graz 2003 GmbH selbst betrieben. Das ermöglicht nun eine bestmögliche Abstimmung zwischen Programm und Gastroangebot. Bei den Touristinnen und Touristen ist die Insel nach wie vor ein äußerst beliebtes Fotomotiv und Fixpunkt jedes Stadtrundgangs; durch die intensiven programmatischen Bemühungen will sich die Murinsel nun auch fix in den Herzen der Grazerinnen und Grazer verankern, damit sie ihrer zugeordneten Rolle als Treffpunkt und Begegnungszone voll gerecht werden kann. Einfach vorbeikommen, ein Besuch lohnt sich.



murinselgraz.at
facebook.com/grazermurinsel



Fotos © Harry Schiffer

MURINSEL- PROJEKTE

Das Murinsel-Café wird seit 2018 von der Europäischen Kulturhauptstadt Organisations GmbH betrieben. Dadurch lassen sich auch Gastronomie und die zahlreichen Kulturveranstaltungen auf der Insel besser vereinbaren. Seit 2017 gibt es Kooperationen mit einer Vielzahl von namhaften Grazer Festivals.

LICHTINSTALLATION

Die Lichtinstallation, die die Murinsel jeden Abend in unterschiedlichen Farben erleuchtet, wurde 2017 vom Künstlerkollektiv OchoReSotto konzipiert.



Foto © Harry Schiffer



Foto © Harry Schiffer

SHOWROOM

In einem Teil des Cafés wird wechselndes Interior-Design präsentiert. Bisherige Projektpartner waren der Grazer Möbeldesigner Raimund Gamerith sowie Robert Eisenberger mit seinem Einrichtungsstudio INSIDE.



Foto © Harry Schiffer

DESIGNSHOP

Das Konzept des Designshops auf der Murinsel vereint Nachhaltigkeit und heimische Produktion mit sorgfältigem Design. Der Fokus liegt auf der Präsentation lokaler Designer:innen, deren Kreativität einen wesentlichen Beitrag zur City of Design Graz leistet. Neben ausgefallenen Geschenken, Alltagsgegenständen und Designsouvenirs findet man hier auch kulinarische Klassiker aus der Steiermark. Raffiniertes Upcycling und liebevolle Handarbeit machen viele Produkte zusätzlich zu Unikaten.

INFOPOINT

Das innovative Informationssystem von Fraunhofer Austria lädt zu einer virtuellen Erkundung auf die Murinsel ein. An zwei großen Bildschirmen mit Berührungsteuerung können technische Details und die Historie der Insel abgerufen werden. Außerdem stellt das System viele touristische Informationen zur Stadt bereit. Besucher:innen können sich zum Beispiel über Museen, Parks und Veranstaltungen informieren und erhalten einen umfangreichen Überblick über die Sehenswürdigkeiten von Graz.



Foto © Harry Schiffer



Foto © Miriam Raneburger

MURINSEL-VERANSTALTUNGEN

Ein breit gefächertes kulturelles Veranstaltungsprogramm lädt ein, dieses Wahrzeichen der Designstadt Graz in unterschiedlichsten Nutzungen zu erleben – vom Sommerkino bis zur Weihnachtslocation. Besonders im Krisenjahr 2020 zeigte sich der Wert des Kulturortes Insel.

DIE MURINSEL IN WORT UND TON

In den letzten Jahren wurde die Murinsel durch ein konsequent aufgebautes Veranstaltungsprogramm vom reinen touristischen Fotomotiv zum Kulturort für Grazer:innen und Tourist:innen. Mittlerweile ist zum Sommerkino auch ein Sommertheater dazugekommen und aus den Music Nights wurden durch die verstärkte Einbindung der Literatur die „Music and Poetry Nights“. Etliche Festivals haben mittlerweile auch an der Insel angedockt: Beispielhaft sei nur das Fine Crime genannt, das hier einen guten Spielort gefunden hat. Jedenfalls finden nun schon das dritte Jahr in Folge knapp über 100 kulturelle (Klein-)Veranstaltungen jährlich auf der Murinsel statt.



Foto © Harry Schiffer

VITAMINS OF SOCIETY

Seit 2020 führen die Vitamins Of Society zeitgenössische Dramatik auf der Murinsel auf. Tragikomödien am Puls der Zeit, die sich mit Lust und Leidenschaft an verschiedenen Genres abarbeiten und immer für mediales Aufsehen und reges Publikumsinteresse sorgen.

SOMMERKINO

Seit der Programmarbeit beginnend ab 2017 hat sich die Murinsel als Ort der Kultur etabliert. Beginnend mit dem Sommerkino (kuratiert vom Filmzentrum im Rechbauer Kino und OchoReSotto) über Poetry Nights bis Theater gibt es mittlerweile einen richtigen Kultursommer auf der Insel mit rund 100 Kulturveranstaltungen.



Foto © Harry Schiffer

AUSSTELLUNG IM FOTOMONAT GRAZ

Einen Monat lang werden Fotografien öffentlich in der Innenstadt und auf der Murinsel ausgestellt, für alle jederzeit zugänglich. Niederschwellig, eintrittsfrei und vielfältig.



Foto © Thomas Fischer

Wildbretmärkte der steirischen Landesjägerschaft | Music & Poetry Nights | Folk. Art Festival | Fotomonat Graz | Assembly Street Fashion Show | Music Nights von GamsbArt Jazz | Summer Movies hosted by OchoReSotto | Summer Movies hosted by Filmzentrum im Rechbauer Kino | Mur-szene Graz | Sommertheater by Vitamins Of Society | Tower of Songs | Science Talk auf der Murinsel | Poetry Slam | Kulinarischer Rundgang mit den GrazGuides | Designmonat Graz | AIMS Shorts | MurLonga – After Work Dancing | MurKULTur | Diagonale | Street Cinema Graz | European Youth Festival | Advent auf der Murinsel | Modeschau by Modeschule Graz | Fine Crime Festival | Werkraumtheater by Übüs | Generali Jazz Konzerte | Ticketcenter für Elevate Festival | Ticketcenter für 15 seconds Festival | EU-Bürgerdialog | Super-Bowl-Finale | Verköstigungen by s’Fachl Graz

DESIGN- MONAT GRAZ

Der erste von der Creative Industries Styria konzipierte und organisierte Designmonat Graz fand 2009 statt. Seither hat sich das 4-wöchige Festival zu einer zentralen Leistungsschau des lokalen, regionalen, nationalen und internationalen Designs entwickelt, die auch internationale Strahlkraft aufweist. Der Designmonat Graz ist mittlerweile fixer Programmpunkt in allen internationalen Designkalendern und erfreut sich breiter Akzeptanz sowohl in der kreativen Szene als auch in der Stadt allgemein.

Foto © Nikola Milatovic



DESIGN- FORUM STEIERMARK

Das designforum Steiermark ist Dialog-, Kompetenz- und Vermittlungszentrum, das Design in allen Aspekten unmittelbar erfahrbar macht und in unterschiedlicher Form direkt unter die Menschen bringt. Hier wird Raum geschaffen, um Design zu erleben, zu diskutieren und dadurch zu lernen.

Das designforum Steiermark wurde 2010 gegründet, ein Jahr vor der Ernennung von Graz zur UNESCO City of Design. Das designforum Steiermark ist neben dem designforum Wien, Vorarlberg und Tirol das vierte designforum in Österreich. Als Dialog-, Präsentations- und Vernetzungsplattform stärkt das designforum Steiermark Design und designnahe Disziplinen.

Foto © GEOPHO

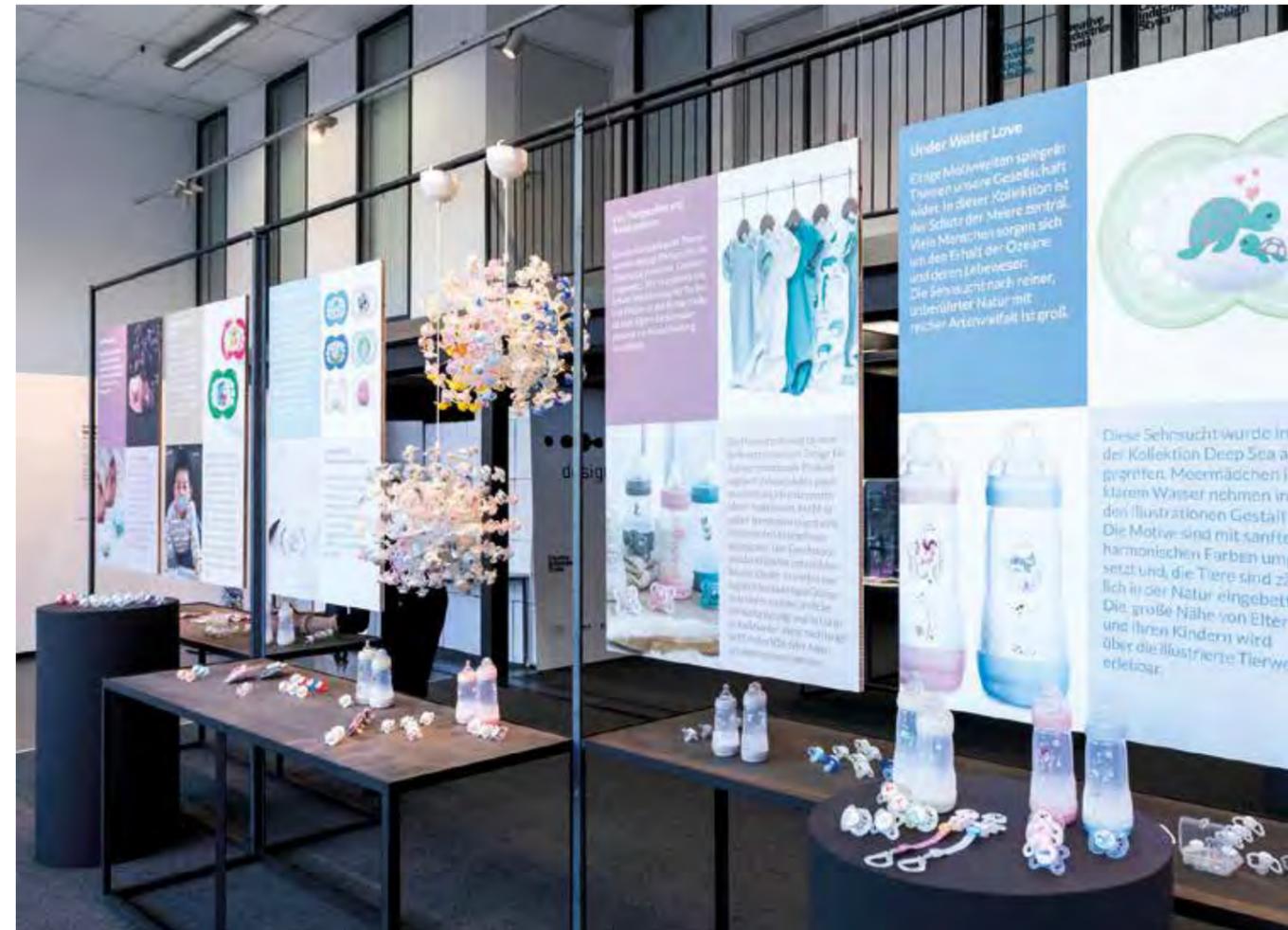


Foto © ARGOS by Zaha Hadid



ARGOS bei Zaha Hadid (1950–2016)

Bereits 2004 gewann die international bekannte Architektin den von der WEGRAZ ausgelobten Wettbewerb für die Bebauung des Areals in der Burggasse.

Foto © Harry Schiffer



Forum Stadtpark

Ein Produktions- und Präsentationsort für zeitgenössische Kunst.

Foto © Jorj Konstantinov



Fantastic Plastic, Designmonat Graz 2021

Die Ausstellung zeigte 70 Produkte von 27 internationalen und nationalen Designstudios, die Plastik wiederverarbeiten und in einen nachhaltigen Produktzyklus eingliedern.

KLANGLICHT, Festival of Sound and Vision

Seit 2015 verwandelt dieses Festival der Bühnen Graz die Stadt in eine Welt aus Kunst, Musik und Farben.

Foto © Harry Schiffer



Der „Friendly Alien“

Das Kunsthaus zählt zu den architektonischen Wahrzeichen von Graz und lädt dazu ein, sich mit internationaler zeitgenössischer Kunst auseinanderzusetzen.

Foto © Harry Schiffer



Lendplatz

Eine Begegnungszone mit neuer Radverkehrs-führung, mehr Sitzgelegenheiten und einer Fußgängerzone.

Foto © Simon Gostentschnigg



IMPRESSUM

Medieneigentümerin & Herausgeberin:
Stadt Graz | Abteilung für Wirtschafts- und Tourismusentwicklung,
Referat City of Design Koordination, Burggasse 15, 1. Stock, 8010 Graz
+43 316 872-2170, cityofdesign.graz.at
Gestaltung & Produktion: achtzigzehn
Druckfehler und Irrtümer vorbehalten
Stand Jänner 2023



Foto © Harry Schiffer

